

# Arbeiterstimme

Einzelnummer 10 Pfennig

Lageszeitung der KPD / Sektion der Kommunistischen Internationale / Bezirk Ostfachsen

Beilagen: Der rote Stern / Bilder der Woche / Der proletarische Kulturkampf / Mensch und Energie  
Proletarische Sozialpolitik / Für unsere Frauen / Der revolutionäre Jungarbeiter / Der komm. Genossenschaftler

Bezugspreis: drei Monate monatlich 2,50 Reichsmark, durch die Post bezogen monatlich 2,20 Reichsmark (ohne Aufstellungsgeld) / Verlag: Dresdner Verlagsgesellschaft m. b. H., Dresden-11 / Geschäftsstelle und Redaktion: Büttnerstraße 2 / Fernsprecher: 17259 / Postfachkonto: Dresden Nr. 18690  
Erscheinenszeiten: Montags von 16 bis 18 Uhr allgemeine Sprechstunde, Mittwochs von 17 bis 18 Uhr für betriebs- und arbeitsrechtliche Fragen, Freitage von 18 bis 19 Uhr juristische Sprechstunde

Anzeigenpreis: die neunmal gestrichelte Normzeile oder deren Raum 0,25 RM, für Familienanzeigen 0,20 RM, für die Restzeile einschließlich an den dreifachen Teil einer Zeile 1,50 RM  
Anzeigenannahme wochentags bis 9 Uhr vormittags in der Expedition Dresden-11, Büttnerstraße 2 / Die „Arbeiterstimme“ erscheint täglich außer an Sonn- und Feiertagen / In Fällen höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder auf Zurückzahlung des Bezugspreises

5. Jahrgang

Dresden, Montag den 7. Oktober 1929

Nummer 234

## Geheimpakt der SPD mit Industriellen

Bereits mitten in der Durchführung: Abbau der Sozialfürsorge, Senkung der Besitzsteuern / Erhöhung der Massensteuern / Verschärfung der Kommunalbetriebe / Oefizielles Abwürgung von Wirtschaftskämpfen im Einverständnis mit Gewerkschaftsführern / Schamlose Wahldemagogie der ostfächsischen Sozialfaschisten

Hochschulprofessor Raab plaudert aus:

### Bindende Beschlüsse zur Durchführung des Youngplanes

Im Verlag Reimer Hobbing in Berlin ist dieser Tage ein Buch des bürgerlichen Nationalökonomischen Professors Dr. Friedrich Raab erschienen unter dem Titel „Young-Plan oder Dawes-Plan?“ In diesem Buch finden wir die sensationelle Feststellung, daß bereits ein fester Pakt zwischen den interessierten Industriellen, den Regierungsmännern und den Gewerkschaften zur Durchführung des Young-Planes abgeschlossen ist. In dieser Schrift heißt es:

„Die gelobte Umstellung unserer gesamten inneren Politik mit dem Ziele, produktive Kapitalbildung (d. h. Herausspreißung von noch höheren Extraprozissen — Die Red.) zu fördern, unproduktive Kapitalverwendung (d. h. soziale Ausgaben, menschenwürdige Arbeitslöhne usw. — Die Red.) zu vermeiden, ist durch bindende Beschlüsse der maßgebenden Stellen gesichert.“

Das heißt nichts anderes, als daß Geheimabkommen mit der Müller-Hilferding-Wissen-Regierung bestehen, wonach diese und die reformistischen Gewerkschaftsführer verpflichtet sind, die Forderungen des Young-Planes in Bezug auf die Lebenshaltung der Arbeiterklasse und der gesamten werktätigen Bevölkerung zu erfüllen.

Welcher Sinn in diesen Absicherungen liegt, das zeigen einige Zitate aus diesem Buch, die an Deutlichkeit nichts zu wünschen übrig lassen.

„Produktive Kapitalbildung wirkt unsere Steuerbildung entgegen, die den produktiv verwendeten Teil des Einkommens, das Einkommen, härter belastet als den konsumtiv verwendeten, den Verbrauch. Ebenso wirkt der produktive Kapitalbildung unsere Lohnpolitik entgegen, welche die Löhne ohne Rücksicht auf die Rentabilität der lohnabgebenden Unternehmungen bemißt, mit deren Kreditfähigkeit aber auf die Dauer auch die Möglichkeit zu Wohnzinsabgaben untergräbt.“

Das heißt also nicht mehr und nicht weniger, als daß die abstrakten-mathematischen Berechnungen weiter herabgeleitet, die Verleumdung und Missdeutung weiter erhebt und die Löhne entsprechend der „Rentabilität“ wie der Unternehmer sie aufstellt, schrittweise herabgesetzt werden sollen. Der Professor Raab macht jedoch noch eine andere Enthüllung, die ein großes Schlaglicht auf den vorgedachten Weg beim Raub der Gewerkschaften und der Forderung der Sozialpolitik wirft. Er schreibt weiter:

„Unproduktive Kapitalverwendung treibt unsere Sozialpolitik, wenn sie die Erparnisse (!) der Arbeitnehmer, nämlich die von ihnen und ihren Arbeitgebern erzielten Vertriebs- und Kapitalerträge entzogen und keineswegs nur unproduktive Kapitalverwendung zu Gute kommen läßt, hat den Arbeitnehmern genommen die Möglichkeit zu lassen, diesen erheblichen Teil ihres Einkommens (!) unter eigener Verantwortung leicht zu spenden.“

Das ist nichts anderes als die Richtlinie für die Haltung der Sozialdemokratie bei der Beratung des Willkürlichen Geleitsentwurfs, der wiederum nichts anderes darstellt als die gefällige Erfüllung der Beschlüsse des Geheimpaktes zwischen SPD und Industrie. Bezeichnend ist mir außerdem ähnlich die vielen Schemata der sozialdemokratischen Presse über die „Wahrung von Wohlständen“ bei der Verteilung des Raubgutes. Das kommt mir auch die widerliche Demagogie des Hermann Reichner'schen Artikels, auf den wir bereits in unserer Sonnabendnummer ein gingen, charakteristisch. Dieser „linke“ Sozialdemokrat hat mit seiner Verteilung des Geldes und der Haltung der sozialdemokratischen Reichstagsfraktion nichts anderes getan als die Durchführung des Geheimpaktes zu betonen. Aber noch mehr. Und gerade im Zusammenhang mit den bevorstehenden Kommunalwahlen Wichtiges sagt die Schrift des bürgerlichen Kapitalisten, Professor Raab heißt nämlich weiterhin: „Es ist auch entsprechend der Forderung der Kapitalisten die kommunale Betriebe auf dem Wege einer größeren Vergrößerung zu vergrößern. So heißt es u. a.:

„Unproduktive Kapitalverwendung treibt unsere öffentliche Wirtschaft, soweit sie sich auf Gebieten betätigt, auf welchen bei freier Konkurrenz die private Wirtschaft rentabler wirtschaftet.“ (!)

So ist in diesem Buch des bürgerlichen Nationalökonomischen nicht mehr und nicht weniger enthalten als die Begründung und die Basis des Young-Planes der nächsten Monate zur Durchführung des Raubgutes des verbündeten deutschen und internationalen Kapitals, und zwar sind dies Richtlinien, die nach des Professors Verteilung bereits als Geheimabkommen mit den maßgebenden Stellen, d. h. also mit der Regierung, den Industriellenvereinigungen und den reformistischen Gewerkschaftsführern, existieren. In diesem Zusammenhang gewinnt jetzt

auch der demokratische Parteitag

an Interesse, der unter ausschließlicher Betonung der Unerschlichkeit der Beteiligung der Sozialdemokratie die Forderung nach einer Amandatierung ausstellt, deren Grundlagen nach dem Referenten Dr. Stolpe folgendermaßen formuliert werden:

Der Zusammenhang zwischen Einnahmen und Ausgaben der öffentlichen Körperschaften muß den Massen hinreichend gemacht werden. Der Wirtschaft muß eine lohnpolitische Schonzeit für die Auffüllung des Kapitalfonds geschaffen werden. Scharfe Heraushebung der steuerfreien Einkommengrenze, Senkung der obersten Steuerläge, Vereinfachung der Gewerbesteuer, öffentliche Ausgabenbeschränkung, Abgrenzung der Deduktionsfähige zwischen Reich, Ländern und Gemeinden, Festlegung eines festen Prozentsatzes für die Ausgaben des Reiches, keine neuen Ausgaben ohne gleichzeitige Ersparnisse auf anderen Gebieten, Beschränkung der Unternehmungen der öffentlichen Hand, Abkündigung ungünstig arbeitender öffentlicher Betriebe.“

So einheitlich ist der Plan der kapitalistischen Schatzkammer gegenüber den werktätigen Massen, daß der

Vergleich zwischen den Forderungen in dem Buch Friedrich Raabs und den Vorgängen der letzten Wochen

selbst die Zusammenhänge erkennen lassen. Die Vorgänge der letzten Wochen zeigen auch klar genug, daß die Sozialdemokratie im Gegensatz zu ihrer Haltung bei den Wahlversprechungen gegenüber den Wählern, dem Traßkapital keine leeren Versprechungen gemacht hat. Dem Erwerbslosen hat sie bereits das Brot geraubt, sie hat gemeinsam mit den übrigen Koalitionsparteien die Wucherzölle eingeführt, die Minister Hilferding hat bereits die ersten Schritte unternommen, um die Besitzsteuern zu senken und neue Massensteuern in der Form des geplanten Bier-, Tabak-, Zündholzmonopols und der Einführung der Kopfsteuer im Eiltempo zu erlassen.

Um die Arbeiterklasse an der Erfämpfung eines größeren Stückes Brot zu hindern, hat die reformistische Bürokratie mit den Unternehmern Tarifverträge für Hungerlöhne auf Jahre hinaus abgeschlossen, und sie läßt den Arbeitern, die diese Tarife brechen und um höhere Löhne kämpfen, mit Streikbrechertum und übelster Verleumdung in den Rücken.

## SPD-Kampf um die Macht der Lüge

Der Wahlausruf der SPD unter proletarischer Lupe / SPD-Röder für das Stimmblech  
Der Panzerkreuzerschwindel in neuer Auflage

Dresden, den 7. Oktober.

Wer glaubt, daß die bisherigen Leistungen der SPD auf dem Gebiete der Demagogie Epigenesen gewesen seien, wird durch den Wahlausruf des ostfächsischen Bezirksverbandes zu den Gemeindevahlen eines Befreiers belehrt. Schamlos und provozierend zugleich wird darin ein Phrasenschwall mit frechen Lügen gemischt und auf die werktätige Bevölkerung losgelassen und wehe dem, der nicht kritisch und die Tatsachen prüfend, an das Studieren dieses Pamphlets geht. Ohne Kennzettel von der Praxis der SPD und damit von den

Verbrechen der SPD gegen die Arbeiterklasse

läßt er Gefahr, dem Ansturm von Demagogie und Lüge zu unterliegen. Deshalb wollen wir diesen Ausruf unter die proletarische Lupe nehmen.

Großsprecherlich wird zunächst verkündet, „die Sozialdemokratie rüht zu Nachkämpfen“. Was aber lehren die Tatsachen? Daß dort, wo diese Ansichte der Ausbeuter in Positionen sitzen, rücksichtslos Forderungen der Arbeiter mit Füßen getreten werden. Eber, Koste, Plösch, Gyginski, Jögebel und Seering sind nur einige Sozialdemokraten, deren Finger tiefen vom

Im Zeichen des Young-Planes



Reichswirtschaftsminister Dr. Curtius ist zum vorläufigen Nachfolger Stresemanns ernannt worden. Er wird also im Haag den Youngplan als Außenminister abschließen und gleichzeitig als Wirtschaftsminister seine Durchführung auf Kosten des werktätigen garantieren.

Schon hat Seering sein neues Republiksschutzgesetz ausgearbeitet, das dem Namen nach „auch“ gegen rechts, in der Tat aber, so wie das alte Republiksschutzgesetz, als Ausnahmegesetz gegen das kämpfende revolutionäre Proletariat in Anwendung gebracht werden wird.

Doch die Sozialdemokratie hat bei ihren Geheimpakten mit der Trustbourgeoisie die Rechnung ohne die Kampfentschlössenheit des revolutionären Proletariats gemacht. Die Kämpfe, die unter der Führung der kommunistischen Partei gegen Bourgeoisie und reformistische Bürokratie geführt werden, der Massensturm, der sich über den schändlichen Raub an den Erwerbslosen, über die Wucherzölle, über die geplanten Massensteuern und das neue Antikommunistengesetz erhebt, wird härter sein als der Bund des Kapitals und der Sozialdemokratie.

Durch die Wirtschaftskämpfe, die sich bis zur Entfaltung des politischen Massenstreiks entwickeln, wird das Proletariat diese Ketten der doppelten Sklaverei, mit der der Young-Plan die deutschen Arbeiter zu fesseln droht, sprengen und unter Führung der kommunistischen Partei sich den Sieg erkämpfen!

Blut der um des Profits der Bourgeoisie geschlachteten Proleten. Die Finanzpolitik des Dresdner SPD-Bürgermeisters Führer ist ebenso wie die Raubvorlage Wissells und die Steuerpolitik Hilferdings eine drastische Ergänzung der „Wirtschaftskämpfe der Sozialdemokratie“. Wofür und zu wessen Gunsten und für wessen Macht die SPD kämpft, das können die Leser aus unserer heutigen Spähe erkennen. Sie werden dann verstehen, wessen Dienste die SPD erfüllt wenn sie ihre „Brauchbarkeit“ den werktätigen Wählern anpreißt. Das Feiernende ist jedoch, daß nach den ersten Andiebrungen als „Arbeiternretter“ der Ausruf sich sofort gegen die Kommunisten wendet. Dabei kehrt der alte abgegriffene Rohstäucher-Trick wieder, die Kommunisten mit den falschlichen Wortbrünnern in einen Topf zu werfen, um die Leser der Volkzeitung von den eigenen Verbrechen abzulenken. Wofür aber werden die Arbeiter aufgefordert zu werden?

für die 1 1/2 Milliarden, die aus den Arbeitern mehr herausgepreßt wurden für die Schandpolitik gegen die Erwerbslosen;

zu werden für die Tarifpolitik der SPD, die die Straßenbahnpreise in Dresden um ca. 30 Prozent erhöhte;

zu werden für die ständige Erhöhung der Gas-, Wasser- und Straßenpreise, wie sie in zahlreichen Gemeinden von der SPD mit den bürgerlichen vorgenommen wurde;

zu werden für die Zuschläge zur Grund- und Gewerbesteuer, durch die die Preise für den Massenbedarf erhöht wurden;

zu werden für die Drofflung der Sozialpolitik, durch welche im Beispiel von dem Sozialdemokraten Dr. Bühner alle in Dresden an den Wohlfahrtsausgaben über 2 Millionen gestrichen wurden;

zu werden für die Wohnungspolitik, die jetzt über zwei Milliarden aus den Mietern herausgepreßt durch die Mietzinssteuer, während die Gelder an Hausbesitzer und kapitalträchtige Wohnungsuchende gegeben werden, wodurch ein Mietwucher sondergleichen das Gros der Wohnungsuchenden in jämmerliche Wohnstätten zwingt;

zu werden für die Futterkripenjäger, die strupellos täglich unheimlich die Interessen der Ausbeuter gegen die Werktätigen verteidigen und für ihre Koalitionspolitik die Arbeiter wie Hunde niedertrappen lassen.

Das sind nur einige Gegenüberstellungen, die allein genügen, zu entlarven, daß der Wahlausruf der SPD nach dem Rezept des billigen Jakob aufgemacht ist, um über den Schund, den die SPD birgt, hinwegzutäuschen.

Die Finanzpolitik des Reiches, für die Silberdinge verantwortlich ist, droffelt ganz bewußt die Ausgaben der Gemeinde zur Unterstützung der Arbeiterklasse, durch einen Sozialkreditrat wird ganz bewußt, wie bei der Anleihe im Frühjahr dieses Jahres, eine Derabsetzung der Besitzsteuer durchgeführt, wird ganz bewußt die Finanzpolitik der früheren Bürgerregierung verstärkt fortgesetzt, die

### Milliarden für die Großkapitalisten auf Kosten der Werktätigen

verwendet. So ist deshalb eine offensichtliche Lüge, wenn der Wahlausruf die „bürgerlichen Parteien allein für die Verantwortung der Gemeinden verantwortlich“ machen will, sondern

seit Jahren trägt die SPD mit allen Parteien des Kapitals zusammen die volle Verantwortung für die Finanzpolitik.

Hält man sich diese Tatsachen vor Augen, so kommt leicht zu der Erkenntnis, daß sich wieder, wie bei der Reichspräsidentenwahl, die Demagogen selbst übertreffen an Lügen und beschämenden Versprechungen, um sich Positionen zu verschaffen mit deren Hilfe sie die Arbeiter weiterhin abhalten sollen.

### Kampf um eine proletarische Gemeindepolitik

wie sie von den Kommunisten betrieben wird. Das erklärt die allgemeine Begeisterung gegen die SPD, die in diesem Aufruf Ausdruck findet. In immer größerem Maße erkennen die breiten Massen, daß

nur die Kommunisten wirklich die Interessen der Werktätigen in den Gemeinden vertreten und den Kampf um die Forderungen der Ausgebeuteten auch in den Gemeinden organisieren.

Die Behauptung, die Kommunisten seien die „Silfsgarde“ der Reaktion, ist ebenso verlogen, wie früher die Behauptung der Liberalen von dem Bündnis der revolutionären Sozialdemokratie mit den Konservativen! Die Kommunisten haben in den Gemeinden unausgesetzt mit den Arbeitermassen gegen den Sozialrat und die reaktionäre Einheitsfront der SPD mit den bürgerlichen gekämpft. Die dreifache, korrupte Trabe der SPD kann nicht durch die dicken Aufträge von roter Schminke maskiert werden.

Die betrogenen Arbeiter und Arbeiterinnen werden gerade durch die jüngsten Ereignisse, dem Raubzug gegen die Erwerbslosen, die Erlöschung eines Zündholzmonopols an den Schwelmer, die weitere Belastung der Werktätigen durch Erhöhung der Zölle und Steuern, durch die schamlose Hecke gegen Sowjetunion, durch Aufrüstung des neudeutschen Imperialismus durch den Skandal der Sklaven und der Auslieferung von Gemeindegeldern an die Kapitalisten, wie in Meissen, überzeugt sein, daß die

### SPD eine konterrevolutionäre Kraft

ist, die im Gemeindegewahlkampf wie die übrigen bürgerlichen Parteien von den Arbeitermassen gebrandmarkt und wie

## Internationale B

Amerika —

Berlin, den 7. Oktober.  
Der Montag-Morgen teilt mit, daß seit einigen Tagen Präsident der National-City-Bank von New York, der größte Bank der Welt, in Berlin weilte. Er hat eine ganze Anzahl ausführender Konferenzen mit dem Geschäftsinhaber der Darmstädter und National-Bank, Jakob Goldschmidt, abgehalten. Die Kühlungsnahme der Darmstädter und National-Bank der größten Bank der Welt ist eine Antwort auf die allgemeine deutsche Bankkrisis der Deutschen Bank und Disconto-Gesellschaft.

Auch in Wien soll die Fusion dreier Großbanken stattfinden, der Bodenkreditanstalt, der Kreditanstalt und Wiener Vereins. Die Verhandlungen der drei Banken finden statt unter dem Vorherrschaft des Bundesfinanzlers Schober und der Kreditaktionen des Finanzministeriums.

### Sachverständige Verfassungsreform in Oesterreich

Wien, 4. Oktober 1919

Die die „Reichspost“ mitteilt, hat die Regierung sich die Entwürfe zur Verfassungsreform, wie sie ihr von der Sachverständigenkommission zurückgelassen wurden, einer sehr unvollständigen Neubearbeitung unterzogen, so daß sie nun in ihren vorläufigen Stellenweise im Sinne der sachverständigen Räte erheblich verändert sind. Sie gliedern sich in drei Gruppen: die erste betrifft Grundgesetze, zu denen die Regelung der Kompetenzen der Bundesorgane gehört, die zweite die Neugestaltung der Rechte des Bundespräsidenten und die Zusammenfassung der Kompetenzen des bisherigen Bundesrates, die











## Ämtliche Bekanntmachung

Personenstands- und Betriebsaufnahme  
(Hauslisten und Betriebsblätter 1929)

Die diesjährige Personenstands- und Betriebsaufnahme ist nach den Ausführungsbestimmungen zum Einkommen- und Körperschaftsteuergesetz in sämtlichen Gemeinden am 10. Oktober 1929 durchzuführen.

In den nächsten Tagen werden deshalb den Grund- und Hausbesitzern für jedes Grundstück, soweit nicht schon geschehen,

1. für jeden Inhaber einer selbständigen Wohnung beziehungsweise wenn in einer Wohnung mehrere Familien untergebracht sind, für jeden Haushaltungsvorstand ein **Vordruck** zu einer **Haushaltungsliste**,

2. für jede im Hause befindliche Betriebsstätte (Küchen, Werkstätten, Kantinen, Büros, Speisezimmer, Kellern, Kammern für Behörden und Verwaltungen und dergl.) ein **Vordruck** zu einem **Betriebsblatt** und

3. ein **Haushaltsverzeichnis**, in welchem von den Grundstückseigentümern sämtliche in dem Grundstück befindliche Haushaltungen und Betriebsstätten eingetragen sind, zugestellt.

Die Haus- und Grundbesitzer oder deren Vertreter werden ersucht, die ihnen zuzulegenden Vordrucke an Haushaltungslisten unverzüglich an die Haushaltungsvorstände und die Vordrucke zu den Betriebsblättern an die Inhaber oder Vertreter der Betriebsstätten weiterzugeben. Auch der kleinste selbständige gewerbliche Betrieb hat ein Betriebsblatt zu erhalten.

Jeder Haushaltungsvorstand ist verpflichtet, die ihm übermittelte Haushaltungsliste nach Weggabe der auf Seite 1 ersichtlichen Anleitung sorgfältig auszufüllen, zu unterschreiben und spätestens bis zum 15. Oktober 1929, mittags, dem Besitzer des Grundstücks oder seinem Stellvertreter zu übergeben.

Die gleiche Verpflichtung haben Körperschaften, Behörden und Einzelpersonen wegen des ihnen zugegangenen Vordrucks für die Betriebsblätter.

Die Haus- und Grundbesitzer oder ihre Vertreter werden ersucht, dafür zu sorgen, daß die Haushaltungslisten und Be-

triebsblätter rechtzeitig wieder an sie zurückgelangen. Die Grundstückseigentümer oder ihre Vertreter haben die Haushaltungslisten und Betriebsblätter mit fortlaufenden, je mit 1 beginnenden Nummern zu versehen und mit der für jedes Grundstück nach dem Stande vom 10. Oktober 1929 auszufüllenden und zu unterschreibenden Hausliste

spätestens bis zum 21. Oktober 1929

bei der unterzeichneten Gemeindebehörde einzureichen. Nicht ordnungsgemäß ausgefüllte Vordrucke werden zurückgewiesen. Insbesondere ist die Ausfüllung der Meldekolonnen genau zu beachten, um die unnötige Zulassung von Steuerbefreiungen zu vermeiden. Bei der Austragung der Vordrucke Übergangene Haushaltungsvorstände und Betriebsstätten haben im Vorwort vom Steueramt selbst zu befolgen.

Die vorgeschriebenen Fristen haben die Verpflichteten pünktlich einzuhalten. Die Erfüllung dieser Verpflichtung kann durch Geldstrafe erzwungen werden.

Niederdeutsch, am 4. Oktober 1929,

Der Gemeinderat als Gemeindebehörde.

### Geschäftliche Mitteilung

Man soll den Kauten nicht zu viel tun, darum sei wieder darauf hingewiesen, daß die Kauten gerade bei ungenügender Versorgung ihre wertvolle Wirkung entfalten. Einige Tropfen genügen, um schwere Sorgen und Sorgen überwinden zu können und den Wohlstand von Kindern und Enkelkinder zu vergrößern.

### Das Preisausschreiben der Arbeiterstimme

muß bis

**Oktober**

**21**

**Montag**

gelöst sein / Wenige Tage später beginnt die Preisverteilung, sie

bringt wertvolle Preise, die dem Gewinner die Anschaffung einer Bibliothek ermöglichen

**Kauft nur bei unseren Inserenten!**



Ein schlichtes  
Mahl am  
weißgedeckten  
Tisch

das munden stets und ist Symbol gepflegter Häuslichkeit. Der besondere Zauber liegt in der frischduftenden Wäsche, die Sie mühelos erzielen mit **Rumbo-Überalles**, dem selbsttätigen Waschmittel. Erproben Sie es baldmöglichst, der Blütenplanz und frische Naturduft Ihrer Wäsche wird Sie entzücken.

**RUMBO**  
SEIFEN-WERKE · GEBR. RUMBERG · FREITAL-DRESDEN

Alle Rumbo-Artikel sind mit nebenstehender Spärmarke versehen, sammeln Sie diese, sie bringen Ihnen Gewinn  
HERSTELLER DER BELIEBTESTEN RUMBO-SEIFEN

### Haben Sie Stoff!

Aus mitgebrachten Stoffen fertige Ihnen einen modernen **Anzug oder Mantel** nach gezeichnetem Maß für nur **20 RM**, einschließlich sämtlicher Zusätze. ● Garantiert taugliche Sitz ● Aus meinen Stoffen, gute Qualitäten in der Preisliste von 82 RM mit sämtlichen Zusätzen und Arbeitslohn ● Eigene Werkstätten  
**Robertschultz**  
Dresden-A.  
Pellenerstr. 17, Hinterhaus, II

**Woll-u. Kurzwaren**  
Carl Selzer, Dresden-Leuben 90  
Chem., Reinigung und Färberei, Maschinen-Strickerei

**Kohlen und Fuhrten aller Art**  
mit Geschir sowie Auto empfohlen  
P. Hausdorf & Sohn, Leuben, Dieselstr. 15

Fahrräder, Nähmaschinen, Grammophone, Akku-Ladestation, Spezial-Reparaturen  
**Reinhold Püsch, Niedersieditz**, Straße Nr. 18

**Holz- und Kohlenhandlung**  
Pirna, Steinplatz Nr. 16  
Um günstigste Unterstützung bitten  
**Fa. Gebrüder Ködritz**  
Inhaber Arthur Zänker

**Helene Jacob, Wilthen, Bahnhofstr. 39c**  
Eigene Anfertigung von Oberhemden von einfachsten bis feinsten Genre

**Ff. Fleisch- und Wurstwaren**  
empfehlen  
Fleischermesser  
**Willy Simmchen**  
Hörsingstr. Dresden SDR. 18

**Walter Hentschel**  
Kolonial- u. Textilwaren  
**Demitz-Thumitz**  
Biedlung 7

## H Günstige Einkaufsquellen für Arbeiter, Angestellte und Beamte in Ostsachsen H

Radeberg	Dippoldiswalde	Dresden-Leuben
<b>Bahnhofs-Apotheke</b> Oderbahnstr. 3 — Fernspr. 801	<b>Mr. M. Eichle</b> , Freiberger Str. 205 Einsperrt von Freitag bis Sonntag	<b>Hubert Vollmer</b> , Inh. Hedwig Vollmer, Hörsingstr. 47 401 <b>Schrein-, Papierwaren</b>
<b>Fahrräder / Nähmaschinen</b> Eisenhandlung Emil Kühn, Hörsingstr. 6	<b>Wadehaus Marchner</b> , Kirchplatz 131 Selbstes Esamahl in Damen-, Herren- und Kinderbekleidung. — Arbeiterbekleidung	<b>Lebensmittelgeschäft</b> <b>Arthur Lange</b> , Kölln-Allee 40
<b>Kaufhaus Wernicke</b> Röderstraße 1 Bekannt beste Bezugsquelle	<b>Tanzplatz Schützenhaus</b> Kueflingstr. 98	<b>Friedrich Kleemann</b> Zigarren, Papierwaren / Pilsener Landstr. 154
<b>Schuhhaus Winkler</b> gegenüber der Post	<b>Oberleutnant Wehmann</b> empfiehlt in bester Qualität <b>Else Gähler</b> , Markt 45	<b>Kolonial- u. Wurstwaren sowie div. Obstwaren</b> , Hermann Metzger, Dresden-Leuben, Pilsener Landstr. 150
<b>Radeberger Seifentabrik</b> <b>Ernst Gärtner &amp; Sohn</b> Inh.: Hans Hempel — Markt 4	<b>Herrn. Wahren Kauf</b> , Inh.: Max Irmler Hörsingstr. 306, Markt 50, Kolonialwaren, Gemüsen	<b>Herren- und Damenkolonialwaren, Parfümerien, Dresden-Leuben, Pilsener Landstr. 133</b> Seez. Subkognit-Platz
<b>Nach. Schuhreparatur, Lederverkauf</b> <b>M. Worbitz</b> , Bahnhofstraße 23	<b>Kolonial- und Grünerwaren, Milch und G.</b> Hörsingstr. 8, Hörsingstr. 100	<b>Walter Krotzschmar / Holz, Kohlen, Expedition / Allee 6</b>
<b>Lebensmittel, Georg Zschieschack</b> Stalpener Straße 9	<b>Brost- und Weibäckerei</b> <b>H. Schünke</b> , Mühlstr. 23	<b>Uhrmacher Wag Klöpfer</b> Werner Sandstr. 132
<b>Fleisch- und Wurstwaren</b> <b>M. Schiffner</b> , Dresdner Straße 22	<b>Textil-Wagner</b> Hauptstraße 16	<b>Oberoderwitz</b>
<b>Brost- und Weibäckerei</b> <b>Wiel. Genschel</b> , Dresdner Straße 23	<b>Wadehaus Karl Schulte</b> Hörsingstr.	<b>Uranwaren — Kleidermacher</b> <b>Paul Heinlich</b> , Hauptstraße
<b>Konfektionshaus</b> <b>Rudolf Lederer</b> Hauptstraße 45	<b>Offendorf-Ohrilla</b>	<b>Niederlage von Eisenwaren, Eisen- und Metallwaren, Eisen- und Metallwaren, Eisen- und Metallwaren</b> <b>Georg Schöppel</b> , Hauptstr. 317
<b>Musikhaus Willy Wernicke</b> Hauptstraße 40	<b>Zum Schwarzen Roß</b> Erdelländiges Holz Jeden Sonntag Tanzlokal Keller Park	<b>Gas- u. Wasser-Installation, Elektrik, Gas- und Porzellanwaren</b> , <b>Richard Fuchs</b> , Hauptstr. 121
<b>Drogerie und Fotohandlung</b> <b>Wigand Seine</b> Kornstr. 1272 Oberstraße 2	<b>Eugen Martin</b> Dresdner Straße 7, besonders billig in Textilwaren und Trikotagen	<b>Natur- und Holzwaren, Hermann</b> Hörsingstr. 306, Markt 50, Kolonialwaren, Gemüsen Hörsingstr. 100
	<b>Otto Reichmann</b> Hörsingstr. 111	<b>Cossebaude</b>
	<b>Fahrräder, Motorräder, Nähmaschinen, Sprechmaschinen, Platten</b> <b>H. Fiebigler</b> , Mühlstr. 13	<b>Karl Thomas</b> am Bahnhof <b>holz- u. Kohlenhandlung</b>
	<b>Konfektion, Schnitt- und Wollwaren</b> <b>Richard Jentsch</b> , Bergstraße 2	<b>Wettin-Apotheke</b> <b>E. Horn</b> Heinrichstraße 20, Fernsprecher 141
	<b>Damen- und Herrenkleidung</b> <b>Hans Graf</b> , Weibäckergasse 12	<b>William Reiche</b> , Dresdner Str. 10 Textilwaren
		<b>Les die Arbeiterstimme?</b>